

**Konzept des
Kooperationsverbundes Begabungsförderung
Göttingen I**



KOV Göttingen I
Kooperationsverbund für
Begabungsförderung

MITGLIEDER

- **Albanischule, Göttingen**
- **Hainberg-Gymnasium, Göttingen**
- **Janusz–Korczak–Schule, Nikolausberg**
- **Katholischer Kindergarten St. Michael, Göttingen**
- **Leinetal-Grundschule Friedland**
- **Max-Planck-Gymnasium, Göttingen**

I. Vorbemerkung

Der Kooperationsverbund Göttingen 1 existiert seit 2003 und ist einer von inzwischen 90 Kooperationsverbänden zur Begabungsförderung in Niedersachsen (Stand 01.08.2018). Grundschulen und weiterführende Schulen arbeiten zusammen, um den verschiedenen Begabungen von Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden.

Die Verbände richten ihre Arbeit darauf aus, besondere Begabungen bei Schülern und Schülerinnen

- früh- und rechtzeitig zu erkennen, anzuerkennen und zu verstehen
- individuell zu fördern und zu fordern
- lebensnah zu entwickeln und umfassend zu integrieren.

(Vgl. Konzept der niedersächsischen MK, dargestellt z.B. auf der Homepage

<http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/lehrkraefte/unterricht/begabungsfoerderung/begabungsfoerderung--6499.html>)

II. Organisation

Ansprechpartner sind die Leitungen der Mitgliedseinrichtungen bzw. die Koordinatorinnen für Begabungsförderung der jeweiligen Einrichtung.

Es finden regelmäßige Treffen (3-4 Mal pro Schuljahr) aller Einrichtungen des Verbunds zu folgenden Themenbereichen statt:

- Planung der Vor- und Nachmittagsangebote, auch institutionenübergreifend
- Planung von Projekttagen
- Konzeptarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Planung von Fortbildungen
- Erfahrungsaustausch.

Die Stunden innerhalb des Verbundes werden

- den Gymnasien direkt zugewiesen.
- unter den Grundschulen des Verbundes nach Absprache verteilt.

III. Schwerpunkte der Arbeit im Kooperationsverbund

a) Kooperation zwischen den Schulen

Die Zusammenarbeit im Kooperationsverbund zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler möglichst individuell zu fördern und zu fordern und ein breites Spektrum an Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten. Dabei werden z.B. Schüler der weiterführenden Schulen in Grundschulen und Kitas eingesetzt, oder Fachlehrer arbeiten im Rahmen der zur Verfügung gestellten Stunden an den Partnerschulen, so dass die Kapazitäten und besonderen Angebote der einen Schule an anderen Schulen eingebracht werden können.

- Frühe Sprachförderung (u.a. Latein, Spanisch, Französisch, Chinesisch)
- Schach-AGs, schulübergreifend
- AG „Schülerzeitung“
- AGs im Bereich Technik und Medien
- Experimentierwerkstatt am Gymnasium für Viertklässler der beteiligten Grundschulen
- Schüler unterrichten Grundschüler in Chemie
- gemeinsame Projektstage (Naturwissenschaften / Englisch / Schreiben / Biologie ...) von Kitas, Grundschulen und Gymnasien.

b) Individuelle Lernentwicklung

Die am Verbund beteiligten Schulen sind sich einig, dass eine den Schulweg begleitende Informationsweitergabe für die optimale Förderung aller Schüler sinnvoll ist. Dies betrifft insbesondere die Kommunikation der Grundschulen mit den weiterführenden Schulen.

c) Elternarbeit

Die einzelnen Mitglieder des Kooperationsverbundes informieren die Eltern am Tag der Offenen Tür der jeweiligen Schulen und Kitas über die Arbeit des Kooperationsverbundes. Dabei werden aus den beteiligten Schulen des Kooperationsverbundes Projekte, Arbeitsgruppen und Ausstellungen vorgestellt. Eltern begabter Kinder nutzen diesen Tag zur Information über die Möglichkeit der Begabtenförderung und für Gespräche mit Pädagogen.

d) Fortbildungen

Die im Verbund arbeitenden Schulen haben sich in der Vergangenheit regelmäßig fortgebildet.

Dazu gehören folgende Themengebiete:

- Diagnostik
- Underachievement
- Unterrichtsentwicklung
- Formen der Differenzierung / Lernstrategien
- Begabungsförderung und Leistungsdruck
- Stärken erkennen und einsetzen
-

e) Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Die Schulen im Kooperationsverbund haben vielfältige Kontakte zu außerschulischen Partnern.

Dazu gehören:

- Universität Göttingen – Frühstudium für SchülerInnen
- Private Fachhochschule HAWK
- XLAB
- YLAB
- Regionales Umweltzentrum
- Fa. Sycor
- Deutsches Theater
- Göttinger Symphonieorchester
- Sportvereine
- Fa. Promotio
- Deutscher Tonkünstlerverband (DTKV)
- Sartorius
- Literarisches Zentrum Göttingen

und viele mehr.

Es folgen nun auf den kommenden Seiten jeweils:

IV. Individuelle Bausteine der Schulen

ALBANISCHULE

Individuelles Lernen in sozialer Geborgenheit

Grundschule ▪ Albaniplatz 1 ▪ 37073 Göttingen ▪ Tel.: 0551-400-2852 ▪ www.albanischule.goettingen.de



Unterricht in der Albanischule	Angebote aus der Arbeit im Kooperationsverbund Begabtenförderung Göttingen I
<p>z.B.:</p> <p>Acceleration:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorzeitige Einschulung • Überspringen von Klassen • Drehtürmodell in Mathematik • Binnendifferenzierung • Offene Unterrichtsformen <p>Enrichment:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forderunterricht parallel zum Mathematikunterricht • regelmäßige Arbeit in der Forscherwerkstatt und Mathewerkstatt • Frühenglisch ab Klasse 1 • Stimmbildungsklasse und Chor • Schulorchester und Instrumentenkarussell • Theater-AG, Legotechnik-AG, Schach-AG, Schach-AG für Mädchen, PC-AG • Teilnahme an Wettbewerben • Projektunterricht • Förderung sozialer Kompetenzen (siehe Präventionskonzept) 	<p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AGs für Frühlatein / Frühfranzösisch / Frühspanisch in Kooperation mit dem Max-Planck-Gymnasium • AG zum Programmieren mit Scratch in Kooperation mit dem Max-Planck-Gymnasium • Nachmittags-AGs zum naturwissenschaftlichen Experimentieren (Chemie, Biologie und Physik) in Kooperation mit dem Hainberg-Gymnasium • Teilnahme am WPU Informatik (Robotik) in Kooperation mit dem Hainberg-Gymnasium • jährlich stattfindende Kooperationstage des KOV I zwischen einzelnen Schülern der Grundschulen, der Gymnasien und auch Kita-Kindern (2016/2017 Schreibwerkstätten, 2017/18 Mathematik, 2018/19 Biologie)

Mitarbeit im niedersächsischen Kooperationsverbund Hochbegabung und im bundesweiten Impulsschul-Projekt der Karg-Stiftung „Fördern besonderer Begabungen“

Die Albanischule ist eine Grundschule in der Göttinger Innenstadt. In 12 Klassen werden z. Zt. 265 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Das Einzugsgebiet umfasst überwiegend ein gehobenes Wohngebiet, in dem viele Akademiker und Künstler leben. Es umfasst aber auch die Innenstadt und damit das Göttinger Frauenhaus und einige Familien mit Migrationshintergrund.

Seit 2003 arbeitet die Albanischule im Kooperationsverbund des Kultusministeriums zur integrativen Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen zusammen mit dem Max-Planck-Gymnasium, dem Hainberg-Gymnasium und den Grundschulen Janusz-Korczak-Schule und Grundschule Friedland.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit können interessierte Kinder des 4. Jahrgangs Arbeitsgemeinschaften des Max-Planck-Gymnasiums (MPG) und des Hainberggymnasiums (HG) besuchen. Lehrer und Lehrerinnen des MPG bieten eine Früh-Latein-AG und Früh-Französisch für den 4. Jahrgang an. Einige Kinder können im Rahmen der Kooperation mit dem HG an einer Experimentier-AG teilnehmen.

Es werden jährlich stattfindende Kooperationstage des Kooperationsverbundes geplant und durchgeführt, bei denen jeweils zwei oder mehr Gruppen verschiedener Schulen/Kitas an einem gemeinsamen Projekt arbeiten (2016/2017 Schreibwerkstätten, 2017/18 Mathematik, 2018/19 Biologie).

Im Fortbildungskonzept der Albanischule liegt schon lange ein Schwerpunkt im Bereich der Begabtenförderung, unter anderem im Impuls-Schul-Projekt der Karg-Stiftung sowie auf dem integrativen Fördern von Kindern mit besonderen Potenzialen und damit auf der inneren Differenzierung von Unterricht.

Es werden auch immer wieder Fortbildungen angeboten, indem der Kooperationsverbund gemeinsam Referenten einlädt, um das Wissen in diesem Bereich auszubauen und auch neue Kolleginnen und Kollegen einzubeziehen.

Angebote im Sinne der Acceleration

Vorzeitige Einschulung

Innerhalb eines Jahrgangs werden ca. 10 Prozent der Kinder vorzeitig eingeschult. Durch Einbeziehung der jeweiligen Erzieherin des Kindergartens, ausführliche Elterngespräche, der schulärztlichen Untersuchung und einer „Spielstunde“ treffen Eltern und Schule zusammen die Entscheidung über die vorzeitige Einschulung.

Überspringen von Klassen

Zeigt ein Kind insgesamt ein hohes Leistungspotenzial, dem durch Binnendifferenzierung auf Dauer nicht entsprochen werden kann, wird mit den Eltern, dem Kind und den beteiligten Lehrerinnen die Möglichkeit des Überspringens erörtert. Mit dem Einverständnis aller Beteiligten, insbesondere des Kindes, wird nach einer sechs- bis achtwöchigen Probephase dann in der Klassenkonferenz der entsprechende Beschluss gefasst.

Das Drehtürmodell

Kinder, die in einzelnen Fächern besondere Potenziale haben, können am Unterricht der nächsthöheren Jahrgangsstufe teilnehmen. Dies wird zurzeit im Mathematikunterricht praktiziert. Im 4. Jahrgang beschäftigen sich die Drehtür-Kinder in Stunden, die parallel zum Mathematikunterricht des Jahrgangs liegen, mit Aufgaben, die vom Curriculum des Mathematikunterrichts unabhängig sind. Unsere Fachberaterin für Hochbegabtenförderung bietet zum Beispiel Aufgaben aus dem Bereich der Kryptologie, Prüzfziffern und ISBN-Nummern, Geometrie, Mathematik und Musik, Zahlensysteme (Binärzahlen)...und vieles mehr an. Immer wieder einmal entsteht daraus auch eine Projektarbeit für „Jugend forscht/Schüler experimentieren“. Zweimal haben wir für diese Gruppe Dritt- und Viertklässler zusammengefasst. Die Drittklässler nehmen nach diesem besonderen Jahr dann im vierten Schuljahr normal am Mathematikunterricht ihrer Klasse teil. Bei der Arbeit in dieser Kleingruppe schätzen die Schülerinnen und Schüler besonders den Austausch mit Gleichgesinnten auf ihrem Niveau, unabhängig von der besuchten Klassenstufe.

Förderung und Forderung aller Kinder durch individualisierende Unterrichtsformen

Durch wechselnde Unterrichtsformen wird auf die individuelle Lernfähigkeit aller Kinder Rücksicht genommen. Ihrem Wissensdrang wird auf unterschiedliche Weise entsprochen. Frontale Unterrichtsphasen mit einer gemeinsamen Aufgabenstellung für alle, Planarbeit mit differenzierter Aufgabenstellung und freie Unterrichtsphasen im Wechsel begünstigen eine offene, begabungsfreundliche Atmosphäre mit der Akzeptanz unterschiedlicher Lernniveaus und Lernzeiten.

Differenzierung im offenen Unterricht

Offene Unterrichtsformen, wie z.B. Arbeitsplan, Stationenlernen oder Freiarbeit ermöglichen eine effektive Differenzierung. Dadurch wird im Unterricht ein hohes Maß an Schüleraktivität angestrebt. Die Kinder können je nach ihrem individuellen Leistungsvermögen schwierige oder einfache, viele oder wenige Aufgaben innerhalb einer vorgegebenen Zeit in der selbst gewählten Reihenfolge allein oder mit einem Partner bearbeiten.

Die Lernumgebung wird so vorbereitet, dass die Kinder eine bestimmte Menge von Aufgaben in einer vorgesehenen Zeit möglichst selbstständig bearbeiten können. Differenziertes Arbeitsmaterial wird von den Lehrkräften und den Fachkonferenzen konzipiert und den Kindern zur Verfügung gestellt.

Die Schulbücher (im Fach Mathematik: Das Zahlenbuch, im Fach Deutsch: Tinto) und die dazugehörigen Übungsmaterialien ermöglichen einen differenzierten Unterricht.

Offene Unterrichtsformen werden ab dem 1. Jahrgang eingeführt, um die Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit zu möglichst selbstständigem Arbeiten hinzuführen.

Angebote im Sinne des Enrichments

Förderung von selbstständigem Lernen in der Forscherwerkstatt

„Wissenschaft ist in – besonders bei Grundschulkindern und ihren Eltern!“

Mit der Forscherwerkstatt bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern einen Raum, in dem sie staunen, neugierig werden, intensiv nachdenken, Herausforderungen annehmen, Sachverhalte hinterfragen, Ideen für eigene weitergehende Fragestellungen entwickeln und Kreativität im naturwissenschaftlichen Denken entwickeln können. Durch das eigene Tun werden die Kinder in ihrer Persönlichkeit gestärkt, das Selbstbewusstsein wird weiter entwickelt. Die Arbeit der Kinder wird auch durch äußere Bedingungen gewürdigt, wie z.B. das Tragen eines Laborkittels.

Durch die von uns bewusst gesetzten äußeren Rahmenbedingungen haben wir einen Lernort geschaffen, der von den Kindern in besonderem Maße geschätzt und gewürdigt wird.

Dadurch, dass maximal acht Schülerinnen und Schüler gleichzeitig in der Forscherwerkstatt arbeiten, entsteht eine vom normalen Unterricht losgelöste, individualisierte Lernatmosphäre.

Das Herzstück unseres Schülerlabors sind die Experimentiertische, an denen bis zu 16 unterschiedliche Versuche parallel durchgeführt werden können. Die Kinder arbeiten in der Regel in Zweiergruppen und erwerben dabei wichtige Kompetenzen im Bereich der Kommunikation und Kooperation. Durch die Vielfalt des Angebotes kann jeder Schüler nach seinen individuellen Möglichkeiten in der Gruppe tätig sein und auf seinem Niveau zu Erfolg kommen.

Die angebotenen Versuche beziehen sich auf Themen aus dem Sachkundeunterricht und sind so aufbereitet, dass die erwarteten Kompetenzen aus dem Kerncurriculum Sachunterricht für die jeweiligen Jahrgänge erreicht werden können.

In diesem Zusammenhang werden die Kinder mit naturwissenschaftlichen Methoden, Arbeitsweisen und Gerätschaften konfrontiert. Durch die individualisierte Form des Lernprozesses lernen sie zunehmend selbstständig Versuchsanleitungen zu lesen und zu verstehen, diese in einen Versuchsaufbau umzusetzen, den Versuch durchzuführen, dabei zu beobachten, entsprechende Parameter zu messen, zu protokollieren und anschließend auszuwerten und zu erklären. Dazu stellen wir nur das benötigte Material bereit und leisten im Bedarfsfall Hilfestellung, geben Denkanstöße und beraten.

Selbstständiges Lernen in der Mathewerkstatt

In die Mathewerkstatt kommen Kinder vom 1. – 4. Schuljahr

- in den Knobelstunden der Jahrgänge 1-4, die einzelne Kinder einmal wöchentlich parallel zum Mathematikunterricht erhalten
- im Rahmen des Ganztags-AG-Angebotes
- im Klassenunterricht

In Schränken oder in den Regalen befinden sich unterschiedliche Materialien, die ein äußerst differenziertes Lernangebot bieten. Die Kinder wählen

- ein Material,
- ob sie alleine oder in Kleingruppen arbeiten wollen,
- wie lange sie mit dem Material arbeiten,
- welcher Schwierigkeitsgrad erarbeitet wird.

Diese freie Wahl fördert das selbstständige Lernen. Bei einigen Materialien müssen die Kinder vor und auch während der Arbeitsphase miteinander kommunizieren und Kompromisse eingehen. Die Kinder lernen, die aus dem Material hervorgehenden Regeln und Arbeitsstrukturen einzuhalten und abzusprechen. Auch in kreativen Arbeitsprozessen zeigen sie eine ständige Bereitschaft, ihr Lernvorhaben voranzutreiben.

Gerade in der Mathematik ist dieser kommunikative Austausch äußerst förderlich, da die Kinder mathematische Strukturen oder Zusammenhänge besser verstehen, wenn sie sie auch verbalisieren können. Die Kommunikation ist natürlich auch für das soziale Lernen von Bedeutung. Dies zeigt sich in einem ausführlichen und zeitlich ausgedehnten Lernvorhaben.

Die Kinder können mit einigen Materialien

- einfach „nur“ bauen,
- nach Vorgabe nachkonstruieren oder aber auch
- ihr Ziel durch Kopfgeometrie erschließen.

Dabei werden einige Kinder durch das Probieren genauso zum Ziel kommen, wie Kinder, die durch bemerkenswerte Gedächtnisleistung und strategisches Denken das Ziel schon gedanklich erfassen. Die Kinder bestimmen also selber, wie sie mit den Materialien arbeiten und welchen Schwierigkeitsgrad sie sich zutrauen.

Es gibt auch Kinder, die über die Materialvorgabe hinaus das Material durch selbstständiges Erarbeiten noch erweitern und z.B. Baupläne für andere Kinder erfinden und zeichnen.

Frühenglisch an der Albanischule

Seit dem Schuljahr 2010/11 unterrichten wir in den ersten und zweiten Klassen je eine Wochenstunde Englisch. Dies ist möglich geworden, da wir die Kontingenztafel eingeführt haben. In der dritten und vierten Klasse erhalten die Kinder dann planmäßig zwei Wochenstunden Englischunterricht.

Frühenglisch ermöglicht das spielerische Erlernen der Fremdsprache: Der Unterricht orientiert sich im Wesentlichen an den Prinzipien und der konzeptionellen Methodik der Frühvermittlung von Sprachen. In Anlehnung an den Erstspracherwerb wird eine frühzeitige Sprachlernkompetenz aufgebaut. Situationen aus der unmittelbaren Lebenswelt der Kinder, Rituale und Einsprachigkeit fördern das zunehmende Verstehen und Ausprobieren in der Fremdsprache. Der Schwerpunkt liegt im Hörverstehen und im mündlichen Sprachgebrauch. Durch u.a. Lieder, Kinderreime oder englische Bilderbücher werden die Kinder an die Fremdsprache herangeführt und zum Hören, Mitsprechen und Mitmachen motiviert. Gelernte Wörter und Satzmuster werden auf verschiedene Art und Weise immer wieder aufgegriffen, wiederholt und erweitert. Im dritten Schuljahr kann dann schon an einen geübten Wortschatz angeknüpft werden. Zentrale Ziele in allen Schuljahren sind die Förderung des Hörverstehens und der Kommunikationsfähigkeit.

Stimmbildungsklasse

Kinder aus allen 1. Klassen nehmen in einer zusätzlichen Unterrichtsstunde am Stimmbildungsunterricht teil. Dort erhalten alle eine Einführung in das Chorsingen. Die Einführung umfasst stimmbildnerische und atemtechnische Übungen, die dem Alter entsprechend spielerisch dargeboten werden, einstimmiges Singen von einfachen Liedern, erstes zweistimmiges Singen, zum Beispiel im Kanon, aber auch eine Schulung im sensiblen Hören und Wahrnehmen von Klängen, Geräuschen und Melodien. Die Kinder singen viel und lernen dabei, aufeinander zu hören und zu achten. So lernen sie Freude am gemeinsamen Musizieren mit der Stimme kennen.

Schulchor

Im musisch-kreativen Bereich haben alle Kinder die Möglichkeit, in unserem Schulchor zu singen und zu spielen. Ab der 1. Klasse können Kinder, die gern im Chor singen möchten, einmal in der Woche im Kinderchor teilnehmen. Kinder der 1. Klassen, erhalten zusätzlich eine Chorstunde in der Woche. In beiden Chorgruppen werden Choraufführungen vorbereitet. Gezeigt werden Singspiele mit Erzählern, Solo- und Chorgesang, mit Instrumentalbegleitung

durch Gitarre oder Klavier, Tanzeinlagen, mit Musikstücken, gespielt auf Instrumenten, die die Kinder privat lernen und mit Musikstücken, die auf Orff-Instrumenten begleitet werden. Die Chorkinder treten auch öffentlich auf. So wirken sie zum Beispiel anlässlich feierlicher Veranstaltungen in der Stadt Göttingen im Rahmenprogramm mit, fahren zu Chorfestivals, eröffnen Stadtfeste und gestalten musikalisch unsere Einschulungsfeier und unser Schulfest.

Schulorchester und Instrumentenkarussell

Die Kooperation mit dem **Deutschen Tonkünstlerverband (DTKV)** lässt das Schulorchester für die 3. und 4. Klassen zu Stande kommen und ermöglicht das Instrumentenkarussell für die 1. Klassen.

Arbeitsgemeinschaften

Im Rahmen des AG-Angebotes am Vormittag oder am Nachmittag gibt es Arbeitsgemeinschaften, die besondere intellektuelle Fähigkeiten ansprechen. Hierzu zählen zum Beispiel die Schach-AG, die Schach-AG für Mädchen, die Theater-AG, die Legotechnik-AG oder die PC-AG.

Ausstellungen zum naturwissenschaftlichen Experimentieren (Miniphänomenta)

Jedes Jahr werden in der kälteren Jahreszeit über 6 Wochen im Gebäude Stationen zum naturwissenschaftlichen Experimentieren aufgestellt, die von einer Lehrerin und Eltern im Rahmen einer Fortbildung gebaut wurden. Hier dürfen die Schülerinnen und Schülern in einer der beiden großen Pausen forschen, teilweise auch ohne dass eine konkrete Aufgabenstellung vorgegeben ist. So entwickeln sie eigene Ideen. Viele Kinder nutzen mit Freude das offene Angebot zum entdeckenden Lernen.

Wenn in Göttingen die Wanderausstellung „Mathematik zum Anfassen“ des „Mathematikums Gießen“ stattfindet, nehmen unsere vierten Klassen stets daran teil. Dort gibt es viele verschiedene Stationen zum entdeckenden Lernen im Bereich Mathematik.

Teilnahme an Wettbewerben

Die Kinder können an den jährlichen Wettbewerben „Mathematik-Olympiade“ und „Känguru“ teilnehmen.

Auch Wettbewerbe im Bereich des Kunst- und Musikunterrichts, Lesewettbewerbe und Schreibwettbewerbe werden angeboten.

Die Schüler der Schach-AG und andere Schachinteressierte nehmen am Schachwettbewerb teil. Darüber hinaus nehmen sportlich begabte Dritt- und Viertklässler jährlich am Fußball- und Basketball-Turnier der Göttinger Grundschulen teil.

Projektunterricht

Bei einigen Themen (z.B. Mittelalter, Wale, Kinder dieser Welt) werden die Inhalte möglichst fächerübergreifend erarbeitet. Während des Projekts erhalten die Kinder die Gelegenheit, eigene Fragestellungen zu entwickeln, diesen selbstständig nachzugehen und sie zu hinterfragen. Das ganzheitliche Erarbeiten eines Projektthemas schließt oft mit einer Präsentation ab.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 wird an der Albanischule alle zwei Jahre eine gemeinsame Projektwoche aller Klassen zu einem gemeinsamen Oberthema mit einem anschließenden Präsentationstag für die Eltern am Freitagnachmittag durchgeführt.

Fazit

Aus den einzelnen Maßnahmen wird deutlich, wie sich **Fördern und Fordern** verbinden. Von einem differenzierten Unterricht profitieren alle, denn wir verstehen Begabungen als

- a. das Potenzial, bestimmte Leistungen zu erbringen und
- b. die permanente Wechselwirkung des Potenzials mit der sozialen Umwelt. Durch die anregungsreiche Umwelt in der Schule kommt es zu einer Veränderung des Potenzials. So findet über den Lernzuwachs hinaus auch eine Steigerung der Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft sowie weiterer Selbstkompetenzen statt.

Allen Kindern werden also Angebote gemacht. Kein interessiertes Kind wird zurückgeschickt. Wir fordern auf Verdacht, im Vertrauen auf die oben genannte Wechselwirkung.



Hainberg-Gymnasium Göttingen

unesco-projekt-schule

Konzept der Begabtenförderung am Hainberg-Gymnasium



Das Hainberg-Gymnasium ist Mitglied im Kooperationsverbund Hochbegabung mit dem Ziel, für seine begabten und talentierten Schülerinnen und Schüler einen Rahmen zu schaffen, in dem offene und verborgene Interessen optimal im gemeinsamen Erfahrungsaustausch gefördert werden können. Das Konzept der Begabtenförderung am Hainberg-Gymnasium ist dazu auf der Gesamtkonferenz am 4.2.2003 zum ersten Mal ausführlich vorgestellt worden und wurde seitdem jährlich den aktuellen Möglichkeiten und Notwendigkeiten angepasst.

Das Hainberg-Gymnasium ist eine UNESCO-Projektschule mit halboffenem Ganztagsangebot. Der besondere Fokus unseres Schulprogramms liegt darauf, allen Schülerinnen und Schülern von Anfang an ein breitgefächertes Angebot zu machen, ihre Begabungen und Neigungen vielfältig auszuprobieren. Das gilt auch und insbesondere für Kinder und Jugendliche mit Hochbegabung.

Traditionell wird Hochbegabung im Umfeld Schule am ehesten im mathematisch-naturwissenschaftlichen und im sprachlichen Bereich verankert. In Ergänzung hierzu wird am Hainberg-Gymnasium mit einem erweiterten Begabungsbegriff im Sinne des Generalitätsfaktors der Intelligenz gearbeitet. Die Lehrkräfte achten dabei auch auf Begabungen im künstlerischen, musischen, sportlichen und philosophischen Bereich bei gleichzeitiger Förderung sozialer Begabung, wie z.B. anderen etwas gut erklären zu können (LdL-Projekte, Nachhilfe-Programm „Schüler helfen Schülern“). Mit diesem Blick auf allgemeine Begabung wurden am Hainberg-Gymnasium ursprünglich zunächst offene, fächerübergreifende Kurse eingerichtet (Pilotprojekt „Helle Köpfe“), die nach einjähriger Teilnahme und intensiven Einzelberatungen mit

den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern in eine weitere schulische und außerschulisch-private Anreicherung des Lernens mündete (*Enrichment and Acceleration*, Persönlichkeitscoaching).

Nach der Auflösung der Orientierungsstufe und der Übernahme der Klassen 5+6 ans Gymnasium sowie durch die Umstellung von G9 auf G8 und zuletzt wieder zurück auf G9 wurden für die Jahrgänge 5/6 Kurse in Mathematik, Naturwissenschaften, Englisch, Deutsch, Chinesisch, Philosophie und Kunst im Rahmen der Begabtenförderung angeboten.

Zu den Kursen wird aufgrund von Empfehlungen der Fachlehrer eingeladen, entsprechende Abfragen werden regelmäßig in den jüngeren Klassen durchgeführt. Schülerinnen und Schüler können sich mit ihren Eltern aber auch darüber hinaus mit den Fach- und Klassenlehrkräften und/oder der Koordinatorin des Begabtenprogramms (Frau Dr. Hille-Coates), dem Schul-Sozialpädagogen (Herrn Stechbart) oder den Beratungslehrern (Frau Schiffler, Herrn Kienapfel) in Verbindung setzen und mit ihnen jeweils zeitnah die Möglichkeiten einer begabungsgerechten Förderung am Hainberg-Gymnasium besprechen. Es finden hierbei mehrfach wöchentlich nach Vereinbarung spezielle Beratungssprechstunden für High Achiever und Underachiever statt, die von der Schülerschaft und auch deren Eltern intensiv wahrgenommen werden.

Die jährlich an die aktuellen schulischen Bedürfnisse angepasste Organisation der Begabtenförderung erfolgt in Zusammenarbeit und Absprache mit der Schulleitung. Es besteht zudem ein Austausch mit dem für die Familienarbeit zentralen **Göttinger Elternverein Grips e.V.**

Das Hainberg-Gymnasium ist zudem seit 2004 **Mitglied des Kooperationsverbunds Begabtenförderung** gemeinsam mit der Albani-Grundschule, der Leinetal-Grundschule Friedland, der Janusz-Korczak-Grundschule Nikolausberg, dem Max-Planck-Gymnasium und der KITA St. Michael. Seit 2018 führt das Hainberg-Gymnasium den Vorsitz in diesem Verbund.

Übersicht: allgemeine Begabtenkurse zu Enrichment & Acceleration

- *Bloomsbury Club Junior* (Jg. 5)
- *Bloomsbury Club Senior* (Jg. 6-13)

Übersicht: fachspezifische Begabtenkurse zu Enrichment & Acceleration

- *Jugend forscht* (ab Jg. 8)
- DLR-Projekte (ab Jg. 8)
- Matheclub (Jg. 5-6)
- Mathezirkel (Jg. 7-10)
- Forscherwerkstatt (Jg. 5-8)
- Experimentierwerkstatt (Jg. 5-10)
- English Cambridge Certificate FCE (ab Jg. 9)
- English Cambridge Certificate CAE (ab Jg. 9)
- English Cambridge Certificate CPE (ab Jg. 10)
- Französisch DELF-Zertifikate (ab Jg. 8)
- Chinesisch-AG (ab Jg. 5)
- Schreibwerkstatt Junior (Jg. 5-6)
- Schreibwerkstatt (Jg. 7-10)
- Kunstkreis Junior (Jg. 5-6)
- Kunstkreis (Jg. 7-10)
- Philosophieren mit jungen Menschen (ab Jg. 5)

Übersicht: individuelle Förderung

- qualifiziertes Einzelcoaching zu kognitiven und sozialen Kompetenzen
- „Drehtürmodell“: Besuch des Unterrichts höherer Klassen (z.B. Mathe, Englisch, Deutsch, Latein, Politik, Geschichte, Seminarfach [zur Vorbereitung auf wissenschaftliches Arbeiten im Frühstudium])
- Schnupperstudium an der Universität Göttingen (ohne Immatrikulation)
- Frühstudium an der Universität Göttingen (mit Immatrikulation)
- musikalisch begabte bzw. interessierte Einzelschülerinnen und -schüler können per Casting in einem Fortgeschrittenen-Chor oder an der Bigband „Jazztified“ teilnehmen und/oder erhalten die Möglichkeit, bei Schulkonzerten oder in Musicals solistisch aufzutreten.
- Teilnahme an internationalen Konferenzen zu UNESCO-Themen

- Teilnahme an überregionalen Talentakademien und Schüler-Akademien für Hochbegabte
- Sport: *Jugend trainiert für Olympia*
- MINT-Projekte / Kooperation mit der HAWK zur Förderung von begabten Schülerinnen und Schülern in Naturwissenschaft und Technik
- Känguruh-Wettbewerb
- Mathe-Olympiade
- Bundesfremdsprachenwettbewerb
- Vorlese-Wettbewerb Deutsch (regional)
- English Reading Contest (stadtweit)
- Latein-Lesewettbewerb „Recitare Latine“ (überregional)
- Wettbewerb *Jugend debattiert*
- Schülerfirma „macadamia**fans**“.

Austausche zur individuellen Förderung

Als UNESCO-Projektschule führt das Hainberg-Gymnasium regelmäßig zahlreiche Austausche mit Partnerinstitutionen weltweit durch: China, Korea, Tansania, Belarus, Polen, Frankreich (zwei Austausche mit Schulen in Nancy und Lille), Spanien (zwei Austausche: Mallorca, Madrid), Italien; punktuell stattfindende Austausche bestehen mit unterschiedlichen Ländern in Südamerika sowie mit Australien. Die ausgewählten teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden jeweils durch besondere AGs auf ihre Auslandsaufenthalte sprachlich und kulturell intensiv vorbereitet und bereiten ihre Reisen mit umfangreichen Dokumentationen nach (z.B. öffentliche Info-Abende zu ihrem Austauschland, Website-Auftritte, Großpräsentationen in der Schule oder in städtischen Einrichtungen, öffentliche Vorführungen selbstgedrehter Filme). Sie erhalten dadurch eine besondere Förderung ihrer sozialen und persönlichen Kompetenzen sowie ihrer kognitiven Begabungen und Talente und weiterer 21st-Century-Skills (u.a. im Bereich der Digitalisierung).

Institutionenübergreifende Zusammenarbeit im Kooperationsverbund

- Experimentierwerkstatt in den Fächern Chemie, Physik und Biologie für begabte Schülerinnen und Schüler aus den vierten Klassen der Grundschulen des Kooperationsverbundes
- Chinesisch-AG für begabte Schülerinnen und Schüler aus den vierten Klassen der Grundschulen des Kooperationsverbundes
- Teilnahme am Informatik-WPU-Kurs Jahrgang 9 (Robotik) für Grundschul Kinder der Klassen 3+4 der Albanischule
- Samba-AG für Grundschul Kinder der Klassen 1-4 der Albanischule
- jährliche Thementage (z.B. zu den Fächern Biologie, Philosophie oder Musik), in denen Schülerinnen und Schüler des Hainberg-Gymnasiums hochbegabten Grundschulern und KITA-Kindern Wissen und Kompetenzen altersgerecht vermitteln
- Vorlese-Tage des WPU-Kurses Jahrgang 9 an Grundschulen des Verbunds und an KITAs

Außerschulische Kooperationspartner

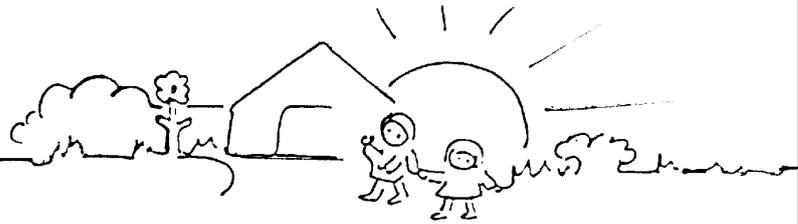
Wichtige Kooperationspartner für unsere Elternarbeit im Bereich Begabungsförderung sind vor allem der **Göttinger Elternverein Grips e.V.**, aber auch die **Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK)**.

In der individuellen Förderung arbeitet das Hainberg-Gymnasium besonders eng mit den einzelnen Fakultäten der **Universität Göttingen** und den affilierten Schülerlaboren **X-Lab** und **Y-Lab** sowie mit dem Göttinger **DLR** und zusammen.

Das **Literarische Zentrum** veranstaltet zusammen mit dem Hainberg-Gymnasium Lesungen für Schülerinnen und Schüler, die teilweise auch in der Aula unserer Schule stattfinden.

Zudem bestehen außerschulische Verbindungen zur **Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst**, zur **Privaten Fachhochschule Göttingen** und zur **Firma Sycor** wie auch zum **Deutschen Imkerbund** und zum **Göttinger Kunstverein**.

Janusz-Korczak-Schule
– Grundschule –



Konzept der Begabungsförderung

Über uns

Die Janusz-Korczak-Schule ist eine Verlässliche Grundschule am östlichen Rand des Göttinger Ortsteils Nikolausberg mit etwa 110 Schülern. Seit dem Schuljahr 2017/18 bieten wir an 3 Tagen in der Woche (Mo, Di, Mi) ein Offenes Ganztagsangebot an.

Wir haben den Anspruch eine freundliche und anregende Erfahrungs- und Lernwelt für alle Schüler zu sein, in der die gesamte Persönlichkeit hinsichtlich ihrer intellektuellen, musisch-künstlerischen, psychomotorischen und sozialen Fähigkeiten gefördert und gefordert werden soll.

Entsprechend der auf demokratischen Grundüberzeugungen basierenden Erziehungstheorie von Janusz Korczak sind dabei die gegenseitige Achtung und die Übernahme von Verantwortung wichtige Gestaltungsprinzipien.

Unsere Schüler werden ab der ersten Klasse an Ziel- und Inhaltsentscheidungen für das gemeinsame Klassen- und Schulleben sowie Lernen beteiligt (verpflichtender Klassenrat und Schülerrat ab Klasse 2) und so in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt und gefördert.

Im Unterricht in der jeweiligen Klasse werden durch entsprechende Differenzierungsangebote und offene Unterrichtsformen die Stärken und Interessen besonders begabter Schüler integrativ gefördert. Eine vorzeitige Einschulung und das Überspringen einer Klassenstufe kann bei diagnostizierter Hochbegabung in begründeten Einzelfällen eine Maßnahme darstellen.

Im Anschluss an den regulären Unterricht finden zusätzliche jahrgangsübergreifende Angebote statt mit interessen- und stärkenorientierten Themen. In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern (Sportverein NSC, DTKV, örtlicher Heimatverein, BG, Max-Planck-Institut) runden wir unser Programm durch zusätzliche Angebote (z. B. Tischtennis, Chor, Gitarren- und Flötenunterricht, Exkursionen) ab.

Unsere Ziele

- Hochbegabte Schülerinnen und Schüler sollen frühzeitig erkannt und gefördert werden. Bei der Förderung sollen auch teilbegabte und talentierte Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden.
- In pädagogischen Konferenzen wird über die Möglichkeiten der Förderung beraten und abgestimmt.
- Es werden Förderpläne erstellt, individuell fortgeschrieben und dokumentiert.
- Förderung und Beratung werden als Einheit betrachtet, weshalb eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern angestrebt wird.
- Mit dem Blick auf den weiteren Bildungsweg sollen Lernstrategien und Methoden für das individualisierte Lernen vermittelt werden.
- Um den besonders begabten Schülerinnen und Schülern vielfältige Lernmöglichkeiten und Felder zu ermöglichen, arbeiten wir eng mit außerschulischen Kooperationspartnern zusammen.

Wie wir Begabungen fördern

Die Eigenaktivität von Kindern ist für das Lernen von zentraler Bedeutung. Daher können sich Begabungen dann entwickeln, wenn eine unterstützende Lernumgebung besteht. Neben den mit verschiedenen Materialien ausgestatteten Klassenräumen bieten insbesondere die Mathe-, Sach- und Schreibwerkstatt sowie der Schulgarten an unserer Schule vielfältige Möglichkeiten individueller und begabungsorientierter Lernangebote.

Diese werden während des Unterrichtsvormittags von einzelnen Lerngruppen genutzt.

Zudem sind sie Lernorte unserer Enrichment-Angebote, die nach der regulären Unterrichtszeit stattfinden.

Die Teilnahme an den Zusatzangeboten beruht auf Freiwilligkeit, ist jedoch nach der Zusage nach zwei „Schnupperstunden“ für ein halbes Jahr verbindlich. Unverzichtbar ist dabei die Zusammenarbeit mit den Eltern, die über vielfältige Erfahrungen mit den Begabungen ihrer Kinder verfügen. Sie bestätigen die Teilnahmeverpflichtung schriftlich.

Bei regelmäßiger Teilnahme an einem Zusatzangebot wird dies im Zeugnis unter „Besondere Interessen und Fähigkeiten“ eingetragen.

Wir fördern die Teilnahme besonders begabter und interessierter Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben in den Bereichen Mathematik, Sport und Kunst. Regelmäßig veranstalten wir einmal im Jahr einen schulinternen Vorlesewettbewerb.

Die vierteljährlich stattfindenden Schulversammlungen bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Ergebnisse und erbrachten Leistungen zu präsentieren.

Unsere Schwerpunkte

mathematisch-naturwissenschaftlich

- Knobeln (Jg. 1 / 2)
- Mathe mit Pfiff (Jg. 3 / 4)
- Lego-Robotik (evtl. epochal) (Jg. 3 / 4)
- epochal: „Science-AG“ (Jg. 3 / 4)
- epochal: Umweltforscher (Jg. 3 / 4)

sprachlich / musisch-künstlerisch-kulturell

- Frühenglisch ab Klasse 1
- Schreibwerkstatt (Jg. (1) / 2 - 4)
- epochal: Theater (Jg. (2) / 3 - 4)
- epochal: Künstleratelier (Jg. (2) / 3 - 4)

sportlich

- epochal: Handball oder Basketball oder ausgesuchte Sportspiele (Kl. 3/ 4)

Um ein breites vielseitiges Spektrum bei derzeit vier Förderstunden anbieten zu können, organisieren wir je nach schulorganisatorischen Möglichkeiten auch wechselnde epochale Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten innerhalb eines Schuljahres.

Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte „Baumhaus“ in Nikolausberg

Die Janusz-Korczak-Schule arbeitet seit 2007 eng mit der nur wenige hundert Meter entfernt liegenden evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte „Baumhaus“ in Nikolausberg zusammen.

Die 2009 neugestalteten Räume sowie das Außengelände bieten lebensnahe Spielanregungen und eine lernfreundliche Atmosphäre für Kinder von 1 bis 6 Jahren. Vielfältige Angebote und anregende Materialien laden ein zum eigenständigen, entdeckenden Lernen mit allen Sinnen, zum Forschen und

Experimentieren. Seit 2011 gehört die Einrichtung zum „Haus der kleinen Forscher“.

Das Miteinander lernen und die Förderung gemeinschaftsfähiger Persönlichkeiten steht im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Unter Anleitung und Begleitung der Erzieherinnen werden die Kinder in Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse der für sie wichtigen Themen einbezogen.

Folgende Angebote finden in Zusammenarbeit mit der KiTa nach Absprache statt:

- Einbindung von Kita-Kindern in jahreszeitenbezogene Mini-Projekte einzelner Klassen
- Nutzung der Mathewerkstatt
- Teilnahme von interessierten Vorschulkindern an Unterrichtsstunden in der Grundschule
- Einladungen zum Vorlesen durch Grundschüler der 3./ 4. Klassen
- Grundschüler arbeiten mit Kita-Kindern im „Haus der kleinen Forscher“ zu naturwissenschaftlichen Themen

Angeregt durch das sogenannte „Brückenjahr“ zielt die Zusammenarbeit zwischen der Kindertagesstätte „Baumhaus“ und der Janusz-Korczak-Schule auf die Gestaltung eines guten Überganges von der Kita in die Grundschule.

Die über die Jahre gewachsene gute Zusammenarbeit beider Einrichtungen und die daraus gewonnenen Erfahrungen machen deutlich, dass die Kindertagesstätte als erste elementare Bildungseinrichtung entscheidend zur Entfaltung von Begabungspotenzialen beiträgt und darauf aufbauend Begabungen und besondere Interessen in der Grundschule kontinuierlich und erweiternd gefördert werden können.

Aus diesem Grund liegt ein wesentlicher Schwerpunkt in der weiteren Zusammenarbeit beider Einrichtungen darin, einen guten lernbiografischen Übergang in diesem Bereich zu ermöglichen.



Katholische Kindertagesstätte St. Michael, Göttingen

Die **Katholische Kindertagesstätte St. Michael** ist eine Ganztageseinrichtung, in der 75 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in drei Gruppen betreut werden.

Unsere Kita ist eine Bildungseinrichtung für jedes Kind. Die gesamte Kita-Zeit ist ein Prozess des Lernens und der Entwicklung. Die Kinder erfahren, wie Dinge und Ereignisse um sie herum nach Regeln funktionieren, sich wiederholen und veränderbar sind. Sie lernen in sozialen Zusammenhängen und die Erzieherinnen sind sich ihrer Bedeutung als Vorbild bewusst.

Unsere pädagogische Arbeit erstreckt sich in Anlehnung an den niedersächsischen Orientierungsplan.

Wir arbeiten jetzt seit ca. zwei Jahren im Kooperationsverbund Begabtenförderung Göttingen I mit. Durch diese Zusammenarbeit haben wir viele Anregungen erhalten, wie wir Begabungen einzelner Kinder wahrnehmen und gezielt fördern können. Die gemeinsamen Projekte im Kooperationsverbund sind eine große Bereicherung.

Wie fördern wir?

Durch genaues Beobachten der Kinder ermöglichen wir ihnen, sich gemäß ihrer Stärken und Interessen entsprechend mit unterschiedlichen Materialien zu beschäftigen.

- Mathematisches Grundverständnis
Unser Ziel ist es, die Entwicklung des mathematischen Denkens der Kinder auf spielerische Weise zu fördern. Daher unterstützen und initiieren wir die mathematischen Aktivitäten der Kinder durch:
 - Sortieren und Klassifizieren
 - Muster und Mengen Erkennen und Weiterführen
 - Messen
 - Umgang mit Zahlen.

Besondere Begabungen unterstützen wir durch gezielte Angebote wie z.B. Schach oder Schulkinder-Lük.

- Natur- und Lebenswelt

Die Begegnung mit der Natur im Umfeld der Kita erweitert und bereichert den Erfahrungsschatz der Kinder. Sie erwerben Weltwissen, Forschergeist und lebenspraktische Kompetenzen. Dies geschieht in kleineren Projekten wie:

- Der Lebensraum der Insekten
- Feuer, Wasser, Luft
- Vom Apfel zum Apfelsaft.

Mit Herz, Hand und Verstand begeben wir uns mit den Kindern auf Entdeckungsreise.

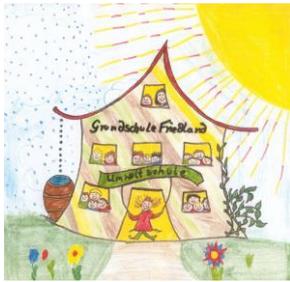
- Sprachbildung- und Förderung

Alle Mitarbeiterinnen unserer Kita haben an drei Modulen zur Sprachbildung- und Förderung teilgenommen. Wir nehmen uns viel Zeit mit einem oder mehreren Kindern ins Gespräch zu kommen. Handlungsbegleitetes Sprechen und Schriftsprache integrieren wir in unsere tägliche Arbeit. Mit Spaß und Freude erleben wir gemeinsam mit den Kindern sprachförderliche Momente im Bereich „Wortschatzerweiterung, Grammatikbildung und Aussprache“.

Dies geschieht wie folgt:

- Beim Experimentieren lernen die Kinder, ihre Gedanken weiter zu entwickeln, eigene Hypothesen aufzustellen, nachzufragen und selbstständig zu handeln.
- Bei Exkursionen erweitern die Kinder ihren Wortschatz und kommen durch ihr aktives Tun vom „Greifen“ zum „Begriff“.

Besonders begabte Kinder können ihr Wissen mit anderen Kindern teilen und ihnen etwas „beibringen“. Dadurch wird ihnen die Selbstwirksamkeit bewusst und das Selbstbewusstsein gestärkt.



Leinetal-Grundschule Friedland

Die Grundschule Friedland war bis zum 31.07.2010 eine Volle Halbtagschule, am 01.08.2010 wurde sie in eine Verlässliche Grundschule umgewandelt. Zurzeit werden 120 Kinder unterrichtet.

Das Ganztagsangebot besteht seit dem 1. August 2008. Es gibt Angebote aus dem sportlichen, dem musischen, dem mathematisch-naturwissenschaftlichen, dem technischen und dem naturnahen Bereich. Die Kinder haben also die Möglichkeit, gemäß ihren Neigungen bzw. Begabungen Arbeitsgemeinschaften ohne Kosten- und Fahraufwand zu wählen.

Die soziale Herkunft der SchülerInnen ist sehr heterogen.

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit dem Drehtürmodell in Mathematik, d.h. Mathematik wird in allen Klassen im sogenannten Matheband in der dritten Stunde unterrichtet. So haben Kinder mit besonderen Begabungen in diesem Fach die Möglichkeit, in der nächst höheren Klasse mitzuarbeiten.

Stärken und Interessen begabter Kinder werden integrativ im vormittäglichen Unterricht gefördert sowie im Nachmittagsbereich angeboten.

Durch die Auswahl unterschiedlichster Zusatzangebote an dieser Schule, die nicht nur auf die Schulung kognitiver Fähigkeiten ausgerichtet sind, wird bewusst ein umfangreicher Kanon von möglichen Wissens- und Interessenbereichen eröffnet. Individuelle Lernvorhaben können erwachsen, die von den betreffenden Schülern jeweils selbst gestellt werden, oder von Lehrkräften initiiert sind. So können auch Kinder gefördert werden, die nicht zu den leistungsstärksten im tradierten Sinne zählen.

Die Grundschule Friedland ist mit vielen Projekten seit 1998/99 als Umweltschule in Europa bzw. als „Internationale Agenda Schule“ aktiv und wurde regelmäßig ausgezeichnet. Seit 2005 unterstützt die Stiftung Niedersachsen Metall die Arbeit im Bereich Lego-Roboter/Lego-Technik auch finanziell.

Regelmäßige Präsentationen in Hannover finden mindestens einmal pro Jahr statt:

- „Naturwissenschaften und Technik“ von der Stiftung Niedersachsen Metall (2007, 2009, 2011, 2013)

- „Technik verbindet“ vom VDI und der Landesschulbehörde Hannover (2008, 2010, 2012, für 2014 liegt eine Einladung bereits vor)

- „Ideen-Expo“ im Bereich Bionik 2009 als Siegerschule, 2. Platz 2011 im Bereich Kinetik und 2013 im Bereich Textile Exponate im Matheunterricht

- „RESTARTS“ ein Projekt der Luft- und Raumfahrt, hierbei handelt es sich um eine

Zusammenarbeit von fünf europäischen Schülerlaboren, auf deutscher Seite DLR Göttingen, FKG, HG und die GS Friedland

- Forschungsprojekt „Schmetterlinge“ finanziert vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Berlin

Schwerpunkte unserer Begabtenförderung:

Mathematisch/naturwissenschaftlich:

- Knobeln und Kombinieren in der Mathewerkstatt
- Wiegen mit einer Analysenwaage
- Forschen und Entdecken in der Forscherwerkstatt
- „Wunderwelt der Insekten“ Schülerangebot, Lehrerin assistiert
- Experimentieren im Hainberg Gymnasium (Physik und Chemie)
- Experimente „Schall“ und „Fliegen“ mit dem FKG, HG und DLR
- Schach AG
- Wettbewerbe (Mathe-Olympiade, Mathe-Känguru)

Sprachlich/musisch:

- Englisch-AG ab Klasse 1
- Französisch-AG Klasse 3/4
- Expertenarbeiten Klasse 3/4
- Hörspielangebot mit Musiker
- Tiercollagen mit Künstler
- Schulchor (ev. Kirche finanziert die Chorleiterin)

Technisch/multimedial:

- Lego-Technik/Lego-Roboter (leiten zwei Schüler des FKG)
- Löten bzw. Elektronik für Anfänger (Ingenieur)
- Programmieren mit Scratch und Präsentationen am Smartboard leitet ein Schüler des MPG

Sportlich:

- Jazz dance, Rope Skipping, Mädchenfußball, Basketball, Teilnahme an Lauf-Events

Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten in Friedland

Seit dem 01.08.2008 gehören die beiden Kindertagesstätten St. Norbert und die evangelische Kindertagesstätte in Friedland zum Kooperationsverbund Göttingen I. Seit vielen Jahren bestand schon eine gute Zusammenarbeit, die im Rahmen der Begabungsförderung im Kooperationsverbund aber um folgende Angebote erweitert wurde:

Einmal pro Woche ein ganzes Schuljahr lang kommen die Vorschulkinder mit ihren Erzieherinnen in die Schule, um mit den Schülern der ersten oder zweiten Klassen eine Schulstunde in unserer Mathewerkstatt zu arbeiten. Sie spielen, knobeln, bauen oder konstruieren, je nachdem für welches der Materialien sie sich zu Beginn der Stunde entschieden haben.

SchülerInnen aus allen Klassenstufen lesen den Kindergartenkindern zum Abschluss aus ihren jeweiligen Leseprojekten in den Kitas vor.

Experimentierkästen, vom XLAB ausgeliehen, werden auch im Kindergarten genutzt, z.B. im Bereich Chemie.

Gegenseitige Einladungen zu besonderen Anlässen: zum Tag des Buches, zu Theateraufführungen, aber auch zu Jahreszeit spezifischen Festen (Kartoffel- oder Apfelfesten), zu Schulkonzerten

Über die Sprachfrühförderung (Befindlichkeiten der betroffenen Kinder, Ziele, Lerninhalte, Elternarbeit) wird sich in gemeinsamen Arbeitsgruppen regelmäßig informiert und abgesprochen.

Es besteht das Angebot einer Technik-AG im Rahmen der Offenen Ganztagschule, an der interessierte und begabte Vorschulkinder teilnehmen können.



Konzept der Begabungsförderung am Max-Planck-Gymnasium

Das **Max-Planck-Gymnasium** ist ein Gymnasium mit Ganztagsangebot. Obschon den alten Sprachen verbunden, bietet die Schule ein breites Spektrum an neuen Sprachen, naturwissenschaftlichen Projekten und Wettbewerben sowie einen Informatik-Schwerpunkt ab Klasse 8 an. Die Schülerinnen und Schüler, die das Max-Planck-Gymnasium besuchen, haben von Anfang an die Möglichkeit, sich vielseitig auszuprobieren, ohne sich frühzeitig festlegen zu müssen. Die Begabungsförderung, ein besonderes Anliegen und Teil unseres Schulprogramms, spielt in diesem Zusammenhang eine große Rolle.

Seit März 2002 ist das Max-Planck-Gymnasium im Kooperationsverbund Begabungsförderung gemeinsam mit dem **Hainberggymnasium**, der **Albanischule**, der **Grundschule Friedland**, der **Janusz-Korczak-Schule** in Nikolausberg sowie der **Kita St. Michael** tätig.

Konkret bietet das Max-Planck-Gymnasium folgende Projekte und Aktivitäten im Bereich der Begabungsförderung an:

Unterricht für „Helle Köpfe“

Für besonders begabte Schülerinnen und Schüler findet in einer Doppelstunde projektorientierter Vormittagsunterricht parallel zum regulären Unterricht statt. Dabei arbeiten die Teilnehmer aus den Klassenstufen 6 und 7 beziehungsweise 8 bis 10 in Gruppen gemeinsam an einem Thema, wobei neben den kognitiven auch handwerkliche und soziale Kompetenzen eine Rolle spielen. Natur-, gesellschafts- und geisteswissenschaftliche Fächer wechseln halbjährlich.

Außerdem findet jahrgangsübergreifend für mathematisch begabte Schülerinnen und Schüler ab dem zweiten Halbjahr der fünften bis einschließlich zur zehnten Klasse „**Mathematik für Helle Köpfe**“ statt. Neben einer Vorbereitung auf Wettbewerbe geht es hier um Themen, die im regulären Curriculum keinen Platz haben, gleichwohl aber grundlegende und herausfordernde mathematische Fragestellungen beinhalten.

Im **Bereich der Naturwissenschaften** wird handwerklich, experimentell und eigenverantwortlich gearbeitet (z. B. Bumerangbau, Experimente mit Haushaltschemie, Züchten und Vermehren der Fruchtfliege etc.).

Im Angebot *Let's talk politics!* thematisieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktuelle politische Fragen schülerorientiert in den Jahrgängen 8 bis 10. Dieser 'Konversationskurs' findet auf Englisch statt und verbindet die Erörterung tagespolitischer Fragen aus Politik und Wirtschaft mit dem Erwerb eines themenspezifischen Vokabulars und der Erweiterung kommunikativer Fähigkeiten.

Im **sprachlichen Bereich** wurden außerdem bisher z. B. mehrere englische Theaterstücke selbst entwickelt und inszeniert, englischsprachige Filme gedreht, ein Beitrag für das Stadtradio Göttingen verfasst und englische Geschichten geschrieben.

Das Helle Köpfe-Angebot wird sehr gut angenommen. Dass regulärer Unterricht nachgeholt werden muss, stellt in der Regel kein Problem für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler dar.



Leistung macht Schule

Das MPG nimmt an der bundesweiten Initiative „Leistung macht Schule“ („Lemas“) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung teil; sie wurde im Januar 2018 in Berlin mit einer Auftaktveranstaltung eröffnet. Die Schwerpunkte liegen am MPG auf den Fächern **Mathematik und Informatik**. Das Projekt ist auf zehn Jahre ausgelegt, in der ersten Hälfte werden Konzepte in Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Schulen entwickelt und erprobt, die daraufhin in der zweiten Hälfte multipliziert werden sollen.

Im Fach **Mathematik** wird das Projekt von der Bergischen Universität Wuppertal wissenschaftlich begleitet. Die Arbeitsgruppe der [Universität für Didaktik und Geschichte](#) legte in Absprache mit der Fachgruppe den Fokus auf **Differenzierung im Regelunterricht** und **gezielte Förderung mathematisch begabter Mädchen**. Im Januar 2019 besuchte Herr Benölken das MPG und gemeinsam wurden die Zielrichtungen skizziert. Im Mai fand dazu ein erster inhaltlicher Arbeitstag im Rahmen einer Fortbildung durch Herrn Benölken statt. Im Fach **Informatik** wird das Projekt von dem [Institut für Didaktik der Informatik](#) der Universität Oldenburg geleitet; ein stetiger Austausch zwischen Universität und beteiligten Schulen bildet auch hier die Grundlage dieses Projektes. Inhaltliche Bausteine sind eine **innere Differenzierung im Regelunterricht** für potentiell leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sowie das [Roboterlabor](#). Geplant ist zudem eine **"Startup-Garage"** innerhalb des [Helle-Köpfe-Programms](#), in der die Schülerinnen und Schüler mithilfe von iPads und Mac-Minis App-Programmierung und/oder Webseiten-Design erlernen können.

Ein enger Austausch über Lemas mit den Kooperationschulen ist natürlich vorgesehen.

Mentorenmodell

Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgängen können sich an Ansprechpartner (Mentoren) aus allen Fachbereichen wenden, um je nach Interesse ganz individuell mit ihnen Projekte zu planen und sowohl eigenständig als auch betreut durchzuführen. Das Besondere daran ist, dass auch dieses Angebot nicht am Nachmittag, sondern vormittags stattfindet. Dieses Modell wird ab dem Schuljahr 2012/13 angeboten und hat sich inzwischen etabliert. In den Jahren seit seiner Einführung haben viele Schülerinnen und Schüler profitiert und sich unter anderem auf naturwissenschaftliche Wettbewerbe vorbereitet, um gute und sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Im Bereich des kreativen Schreibens sind bemerkenswerte Texte entstanden.

Pfiffikus-Exkursionen

Zwei- bis dreimal im Schuljahr finden am Max-Planck-Gymnasium parallel zum Unterricht Exkursionen für interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 statt. Ziele sind außerschulische Bildungseinrichtungen in Göttingen, aber auch Werk- und Kulturstätten sowie das X-Lab und das Y-Lab. Zuletzt wurde im Schuljahr 2018/2019 die Gipsabguss-Sammlung der Georg-August-Universität besucht, aber auch das Sanitätshaus o.r.t., die Maske des Deutschen Theaters oder die Biogas-Anlage in Reiffenhausen gehören zu den zahlreichen Exkursionszielen.

„Jugend schreibt“

Auch in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 setzen sich Oberstufenschüler wieder intensiv mit der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* auseinander. Die Teilnahme am Zeitungsprojekt „Jugend schreibt“ beinhaltet, die F.A.Z. als überregionale Qualitätszeitung kennenzulernen und regelmäßig zu lesen. Außerdem ist das journalistische Arbeiten – Recherche, Interview und Schreiben - Gegenstand. Texte zu selbst gewählten Themen werden bei der F.A.Z. eingereicht und auf der Sonder-Seite „Jugend schreibt“ oder in der Projektzeitung veröffentlicht.

AG „Lernlust“

„Lernlust statt Schulfrust“: In individueller Betreuung arbeitet eine Lehrkraft mit überdurchschnittlich begabten Kindern, die offenbar hinter ihren Möglichkeiten zurückbleiben. Es geht darum zu ergründen, wodurch Lernstörungen ausgelöst werden, Wege zu finden, diese zu überwinden und auch den Umgang mit Mitschülern bzw. Lehrkräften zu verbessern.

Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerbe

Unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften sind besonders geeignet, „Köner“ in ihren Interessen und Fähigkeiten herauszufordern. Beispiele aus dem reichhaltigen AG-Programm sind die Schach-AG (ab Klasse 4), Informatik-AGs, der Leseclub, die Naturwissenschaft und Technik-AG, das Junge Ensemble und viele andere Angebote.

Eine weitere Möglichkeit der Entwicklung auch im Wettstreit ergibt sich über vielfältige fachspezifische Wettbewerbe, wie verschiedene **Chemie-Wettbewerbe**, **Big Challenge**, den **Bundeswettbewerb Fremdsprachen**, einen **Vorlesewettbewerb** für den 6. und einen **Schreibwettbewerb** für den 8. Jahrgang, den **Erdkundewettbewerb** oder die **Mathematik-Olympiade**.

Jugend Debattiert bietet zudem fachübergreifend die Schulung rhetorischer Fertigkeiten; das Max-Planck-Gymnasium nimmt jedes Jahr erfolgreich an diesem besonderen Wettbewerb teil.

Schülerfirma MaxSolutions

Seit dem 1. Februar 2012 gibt es am MPG „MaxSolutions“. Die Schülerfirma kümmert sich um die Nachhilfe „Schüler helfen Schülern“, das Jahrbuch und die IT-Betreuung am Max-Planck-Gymnasium. MaxSolutions bietet durch das breite Angebot qualifizierte Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung zu einem unschlagbaren Preis direkt in der Schule. Bei MaxSolutions können die Schüler selbst aktiv und kreativ mitwirken, um so einen Beitrag zur Schulgemeinschaft leisten.

Fahrradwerkstatt

Unterstützt durch eine Lehrkraft reparieren Schülerinnen und Schüler in der MPG-Fahrradwerkstatt kostengünstig die Räder der Schülerschaft und des Kollegiums.

Austauschprogramme

Interkulturelles Lernen nimmt nicht nur in der globalisierten Welt einen hohen Stellenwert ein: Der Blick auf das Fremde ermöglicht eine neue Sicht des Eigenen und deshalb bietet auch das Max-Planck-Gymnasium für die Sek. I institutionalisierte Gelegenheiten zum kulturellen Austausch mit **Griechenland**, **Polen**, **Frankreich**, **Spanien**, den **USA**, **Mexiko** sowie **Russland**. Zudem fördert der **Comenius-Austausch** den Kontakt mit den europäischen Partnerländern und eröffnet Chancen interkultureller Bildung und beruflicher Orientierung.

Soziale Kompetenzen

Zahlreiche Angebote ermöglichen Schülerinnen und Schülern jenseits des fest im Curriculum verankerten **Lions-Quest-Programms** ihre Begabungen im sozialen Bereich zu entwickeln. So ist die Ausbildung zum **Mediator / zur Mediatorin** oder zum **Busscout** inzwischen Tradition, ebenso die Schulung von **Schulsanitätern** in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst.

Hinzugekommen ist das Projekt **Non Solum Sibi**, die Unterstützung geistig und körperlich behinderter Menschen im Christophorushaus mit Schülerinnen und Schülern des 9. und 10. Jahrgangs.

Natürlich ist auch die **Arbeit im SV-Team** fest etabliert. Ergänzt wird die schülerorientierte eigenverantwortliche Gestaltung des Schullebens durch die engagierte Arbeit der **Schülerfirma MaxSolutions** (s. o.); hinzu kommt das Projekt „**Schüler unterrichten Grundschüler in Chemie**“.

Die **Projektstage mit den Grundschulen und Kitas** des Kooperationsverbundes fördern außerdem die Entwicklung sozialer Fähigkeiten, wenn Gymnasialschüler den wesentlich jüngeren Kindern z. B. naturwissenschaftliche Inhalte vermitteln oder die Inszenierung eines englischen Mini-Theaterstücks anleiten.

Musik am MPG

Junges Ensemble, Junger Chor, Jazzband, Schulchor, Orchester und Gitarrenensemble

Zahlreiche Möglichkeiten stehen musikbegeisterten Schülerinnen und Schülern offen: Der Junge Chor richtet sich an die Jahrgänge 5-7, ebenso das Junge Ensemble. Sowohl das Singen als auch Musizieren mit Instrumenten setzen sich bis in den 12. Jahrgang fort: Im Schulchor singen Schülerinnen und Schüler ab dem 8. Jahrgang; im großen Orchester kann ab der 5. Klasse mitmachen, wer über Vorwissen verfügt.

Mit der Jazzband erweitert sich das Angebot für Interessierte ab der 7. Klasse. Außerdem gibt es noch das Gitarrenensemble für die Klassen 5 und 6, das in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tonkünstlerverband entstanden ist.

In den jährlichen Frühlings- und Sommerkonzerten und zu Weihnachten präsentieren sich fast alle Musikgruppen; außerdem bereichern sie viele Veranstaltungen wie Gottesdienste, den Tag der Offenen Tür, die Begrüßung der neuen 5. Klassen oder das Schulfest.

Sportinitiativen

Am Max-Planck-Gymnasium haben sich verschiedene sportliche Initiativen fest etabliert: Seit Jahren nehmen Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern gemeinsam an der **Tour d'Énergie** und am **Altstadtlauf** teil. Im Schuljahr 2018/2019 kam der Göttinger **Volkstriathlon** hinzu, und auch der **Great Barrier Run** konnte im letzten Jahr Lehrer und Schüler begeistern.

Die Sportfachgruppe setzt sich darüber hinaus für die Teilnahme an „**Jugend trainiert für Olympia**“ ein: Fußball-, Handball- und neuerdings Hockey-Wettkämpfe stehen hier im Zentrum.

„Drehtür“

Die Tür zwischen Klassenstufen bzw. zwischen Schule und Universität ist nicht fest verschlossen: Schülerinnen und Schüler mit hervorragenden Leistungen in einzelnen Fächern haben die Möglichkeit, in einzelnen Fächern den Unterricht in einem höheren Jahrgang zu besuchen.

Frühstudium

Durch die Nähe zur Georg-August-Universität nutzen Schülerinnen und Schüler am Max-Planck-Gymnasium die Möglichkeit eines Frühstudiums. Parallel zum Regelunterricht besuchen sie zum Beispiel Veranstaltungen in den Fächern Mathematik oder Physik. Auch ein Fernstudium ist natürlich möglich.

Fortbildungen

Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Kooperationsverbunds werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Begabungsförderung durchgeführt und durch schulinterne Fortbildungsveranstaltungen ergänzt.

Außerschulische Kooperationspartner

Seit langem arbeitet das MPG mit dem **X-Lab** und dem **astrophysikalischen Institut** der Georg-August-Universität zusammen. Als außerschulische Lernorte bereichern beide Institutionen den naturwissenschaftlichen Unterricht in erheblichem Maße. Dies trifft ebenso auf das **Waldpädagogikzentrum RUZ** und das **Y-Lab** zu.

Das **Literarische Zentrum** unterstützt den Schreibwettbewerb des 8. Jahrgangs und lädt gemeinsam mit dem Hainberg- und dem Max-Planck-Gymnasium regelmäßig zu Lesungen für Schülerinnen und Schüler ein.

Der Kontakt mit dem **Deutschen Tonkünstlerverband** erweitert das AG-Angebot, der **Malteser Hilfsdienst** berät und unterstützt die Ausbildung der Schulsanitäter.

Außerdem findet die Elternarbeit im Bereich Begabungsförderung in Zusammenarbeit mit dem **Verein Grips e.V.** statt.

Weitere Kooperationspartner sind die **Asklepios-Psychiatrie**, der **Luisenhof**, der **Kunstverein**, die **Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst**, die **Private Fachhochschule Göttingen**, die **Firma Promotio**, die **Sparkasse Göttingen** und andere.

V. Anschriften und Kontaktdaten

Albanischule
Albaniplatz 1
37073 Göttingen

Ansprechpartnerinnen:
Marion Wacke
E-Mail: m.wacke@gmx.de

Juliane Abts
J.Abts@goettingen.de

Hainberg-Gymnasium
Friedländer Weg 19
37085 Göttingen

Ansprechpartnerin:
Dr. Gabriele Hille-Coates
E-Mail: g.hille-coates@hg-gym.de

Janusz-Korczak-Schule
Auf der Lieth 1
37077 Göttingen

Ansprechpartnerinnen:
Julia Textor
E-Mail: jutextor@gmail.com

Susan Hörschelmann
E-Mail: s.hoerschelmann@goettingen.de

Kita St. Michael
Teichweg 2
37085 Göttingen

Ansprechpartnerin:
Monika Ahrend
dnerha@t-online.de

**Leinetal-Grundschule
Friedland**
Schulstr. 4
37133 Friedland

Ansprechpartnerin:
Frederike Ziegler
E-Mail: tiri-ziegler@gmx.de

Max-Planck-Gymnasium
Theaterplatz 10
37073 Göttingen

Ansprechpartnerin:
Ellen Runte
E-Mail: e.runte@mpgg.de